



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

1. Zeit der alten Schule

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

raschend zu sein scheint, daß diese gemachte Bemerkung durchaus schlagend ist: "ein Vogel (fliegendes Wesen) ohne die Steuerfedern des Schwanzes könne nur flattern und werde vom Winde hierhin und dorthin getrieben".

Durch die Kantische Philosophie war die Liebe zur Deutschen Sprache erweckt worden, und waren die Folgen hiervon fürs Erste auch nicht die ersprießlichsten, indem Schweden nur mit der Kotzebueschen Theater- und der Lafontaineschen Romanen-Litteratur überschwemmt wurde, so erhielt es doch später auch durch die Herausgabe der Bibliothek der Deutschen Klassiker die Meisterwerke der Deutschen Litteratur, die eine allgemeine Liebe zu ihr verbreiteten. Diese allgemeinere Liebe zu der näher befreundeten Deutschen Sprache, als zu der Französischen, verbunden mit einem warmen Eifer und einer innigeren Liebe zu dem Skandinavischen Alterthume und die Anwendung der alten Nordischen Mythologie in der schönen Kunst, schieden diesen Abschnitt in zwei verschiedene Schulen, von denen man des Gegensatzes wegen die Zeit von Erscheinung der Zeitung "Extra Posten" (1792) bis zur Erscheinung der Zeitungen "Polysem" und "Phosphorus" die Zeit der Alten Schule, und die Zeit von da bis jetzt, die Zeit der Neuen Schule nennen kann.

§. 13.

I. Die Zeit der alten Schule vom Jahre 1792 bis zum Jahre 1810.

Carl Gustaf af Leopold (geb. 1756, gest. 1829) verschaffte sich durch seine Zeitung "Extra

Posten, Dagblad ifrån d. 1 Oct. 1792 till d. 8 Sept. 1795, 4:o" einen Alle beherrschenden Einfluß und gewann durch sein Gedicht über Kellgren's Tod allgemeinen Ruf, den er auch durch seine Beiträge zu "Läsning i Blandade ämnen" so begründete, daß ein Drenstjerna, Adlerbeth, Silfverstolpe ihm mit den unbeschränktesten Lobeserhebungen überhäuften. Seine beiden Tragödien "Oden eller Asarnes Utvandring" und "Virginia" verschafften ihm den Namen eines Schwedischen Euripides, und sein komisch-dramatisches Werk "Suppliken eller Piecen på stund", die beiden Uebersetzungen "Metromanien" und "Den Talande Taflan" haben einen überwiegenden Vorzug vor Werken ähnlicher Art. Eine schöne und phantastereiche Darstellung zeichnet seine "Erotiska Oden" aus, wogegen aber seine "Moraliska Sånger" die Welt in einem zu schwarzen Lichte darstellen möchten. Ein spielender Witz und eine gefällige Leichtigkeit macht seine Prosa angenehm; überraschende, wohltreffende Einfälle, naive und muntere Ironie und gelungene satirische Wendungen machen sie anziehend — was seine Schriften z. B. "Om det Romaneska; Lärdoms-Historien; Durenkrans Lefverne; Mina Nya Rum; Byxor-na eller Tid och Rum — —" hinlänglich beweisen. Durch diese seine, wenn gleich nicht immer unbestritten überlegenen Talente, durch die ausgezeichnete Gunst seines Königes, durch sein Ansehen in der Schwedischen Akademie und anderen belletristischen Vereinen übte Leopold ein Supremat aus, wie es selten jemand vor ihm gethan hatte. Leopold war Staatsrath und in den Adelsstand erhoben worden. Nach seinem Tode

legte

legte die Schwedische Akademie Trauer an und ließ ihm auch ein Grabmal errichten. Von seinen Schriften erschien, außer den verschiedenen einzeln herausgekommenen Werken, eine Sammlung unter dem Titel: "CARL GUSTAF AF LEOPOLDS Samlade Skrifter 1—3 B. Stockh. 1800—1802, 8:o" und "CARL GUSTAF AF LEOPOLDS Samlade Skrifter Andra Upplagen, öfversedd och tillökt 1—4 B. Stockh. 1814, 5 und 6 B. Stockh. 1833, 8:o". Vor dem 4ten Bande findet sich Leopold's Biographie vom Professor Enberg. — Anders Fredrik Sköldebrand (geb. 1757, gest. 1836) ist Verfasser des "Herman von Unna. Stockh. 1816, 8:o" (2 Aufl.), ohne Zweifel eines der besten Schwedischen Trauerspiele. Außerdem sind von ihm: "Odin, Hjaltetikt, Stockh. 1816, 8:o; Gustaf Erikson eller det frelsade Sverige, Hjaltetikt. Stockh. 1822, 8:o; Hjalmar, Sorgspel &c. Ur Hervora Saga. Stockh. 1817, 8:o; Carl den Tolfstes Död. Tragedi. Stockh. 1829, 8:o; Tal vid Stats-Secreteraren &c. c. G. AF LEOPOLDS Graf &c. Stockh. 1829, 8:o" u. s. w. Sköldebrand wurde zuerst Freiherr, dann Graf, war Einer von den Herren des Reiches, Mitglied der Schwedischen Akademie und legte im Jahre 1828 sein Staatsrathsamt nieder. — Axel Gabriel Silverstolpe (geb. 1762, gest. 1816) war ein mit scharfem Verstande und edelem Willen begabter Schriftsteller, der zu seiner Zeit sehr beliebt war. Sein "Äreminne öfver Birger Jarl", gewann "Accessit" in der Schwedischen Akademie und sein "Äreminne öfver Riksföreståndaren Sten Sture den Yngre", wie auch sein "Skaldebref till dem, som söka ett Odödligt Namn",

gewann den großen Preis in derselben Akademie. Seine freimüthige Eintrittsrede, welche er im Jahre 1795 in der Schwedischen Akademie hielt, ist deswegen merkwürdig, weil sie zur Folge hatte, daß die Thätigkeit der Akademie auf einige Zeit eingestellt wurde. Eine warme Vaterlandsliebe athmen: "Christina Gyllenstjerna und Medborgaren". Alle seine Schriften sind übrigens von einem lebhaften und tiefen Gefühle durchdrungen, das frei von aller Affectation ist. Seine Gedichte sind enthalten in: "Skaldestycken af AXEL GABRIEL SILFVERSTOLPE. Stockh. 1814, 8:o" (2te vermehrte Aufl.). Außerdem verdienen von seinen Schriften angeführt zu werden: "Forsök till en Afhandling om Vitterhetens inflytelse på Allmänna Förståndsodlingen och Sederna (Sv. Akad. Handl. ifr. 1796, 2 D.); Tal om föremålet af menniskans moraliska uppfostran (Vet. Ak. Handl.)" u. s. w. — Fredrik Bogislaus von Schwerin (geb. 1764) hat sich hauptsächlich durch folgende Schriften bekannt gemacht: "Skrifter i Uppfostran och Allmän Cultur. Ups. 1805, 8:o; Läsning till utbredande af Medborgerliga Kunskafer. Stockh. 1816" u. s. w. Der Graf Schwerin wurde 1788 Feldpropst, 1809 Doctor der Theologie und 1818 Ritter des Nordsternordens. — Johan Åström (geb. 1767) verfaßte geistliche Lieder zum neuen Gesangbuche und gab heraus: "Predikningar öfver de årliga Sön- och Högtidsdagars Evangelier. 1—3 D. Stockh. 1829—1831, 8:o." Er ist Propst, Doctor der Theol. und Ritter des Nordsternordens. — Johan Stenhammar (geb. 1769, gest. 1799) gewann mit: "Sång öfver Grefve Balt-

zar Horn", das große "Accessit" der Schwedischen Akademie, so wie auch sein "Sång öfver Segern vid Svensksund" und "Religionens Nödvändighet" mit dem großen Preise belohnt wurde. Die sich von ihm in der Zeitung Extra Posten findenden Gedichte empfehlen sich durch einen gefälligen Versbau, eine fröhliche Anmuth und eine gelungene Einfachheit in der Darstellung. Seine Gedichte kamen heraus unter dem Titel: "JOHAN STENHAMMARS Poetiska Skrifter. Stockh. 1807, 8:o". Stenhammar starb ehe er seine Stelle als Lector der griechischen Sprache in Linköping angetreten hatte. — Carl Johan Lindegren (geb. 1771, gest. 1815) erwarb sich zuerst durch sein Drama: "Den Försonade Fadren" Ruf, und dann durch seine Zeitung "Colportören". Indessen durch ein regelloses Leben versank er bald in tiefes Elend und wurde auch, wiewohl er die Liebe des Volkes als ein Schriftsteller ganz nach dem Geschmacke desselben in einem hohen Grade besessen hatte, bald vergessen. Von ihm finden sich: "CARL LINDEGRENS Samlade Arbeten 1—3 D. Stockh. 1805—1807; Sång till Sophie. Stockh. 1813, 8:o". — Anders Carlsson af Kullberg (geb. 1771) verfaßte: "Poem till Theaterns Sånggudinnor; En blick på Mensklighetens Missöden; Alderdomen; Den husliga Sällheten", welche alle von der Schwedischen Akademie belohnt sind, und von denen sich besonders "Alderdomen" und "Den husliga Sällheten" auszeichnen. Kullberg wurde mit dem Namen af Kullberg geadelt und im Jahre 1830 Bischof in Kalmar und Doctor der Theologie. Von ihm finden sich außerdem: "Poetiska Försök.

Stockh. 1816, 8:o". — Franz Michael Franzen wurde in Uleåborg den 9 Februar 1772 geboren, 1785 in Åbo Student, 1789 Philos. Mag., 1792 Eloq. Doc. In den Jahren 1795 und 96 reifete er durch Dänemark, Deutschland, Holland, Frankreich und England, wurde darauf zu Åbo, nachdem er vorher Bibliothekar gewesen war, im Jahre 1798 Professor in der Historia Litteraria, 1801 in der Geschichte und Moral. Im Jahre 1804 wurde er Pastor in Pemar und Assessor des Domkapitels zu Åbo und 1810 Pastor in Kumla und Halsberg des Stiftes Strengnäs. 1814 erhielt er den Nordsternorden, den Titel eines Propstes und 1818 des Doctors der Theologie. — Im Jahre 1820 wurde er zum Contracts-Propste ernannt, 1824 als Pastor der St. Clara-Gemeine und Vice-Präses des Consistoriums nach Stockholm berufen und 1831 Bischof in Hernösand; ist Ritter des Nordsternordens, Mitglied der Schwed. Akad.; der Akad. der Schönen Litt, Gesch. und Alterth.; der Wissenschafts-Akad. und der Skand. Litt.-Gesellschaft in Kopenhagen. — Bei seinem ersten Auftreten als Dichter in "Stockholms Posten" mit "Menniskans Anlete; Gamle Knekten; Riddar St Görän; Unga Flicka i din vår; Gode Gosse! glaset töm" u. s. w. bemächtigte er sich sogleich durch seine innige Herzlichkeit, sein tiefes Gefühl, seine idyllisch reiche Farbenpracht in der Darstellung des Gemüthes aller Leser und machte sich zu ihrem vorzüglichsten, zu ihrem einzigen Lieblinge. Sein "Sång öfver Grefve Creutz", der in jeder Hinsicht ein Meisterwerk genannt zu werden verdient, wurde mit dem von

der Schwed. Akad. ausgesetzten Preise belohnt. Ihrer tief ins Herz dringenden Anmuth wegen verdienen noch von seinen poetischen Arbeiten einer besondern Erwähnung: "Det nya Eden; Sångmön; Den enda Kyssen; Till min Siska; Nyårsmorgonen; De Små; Stjernhimmeln". Ausgezeichnet wie Franzén als Dichter ist, ist er es auch als Prosaisker, wovon hinlängliche Beweise geben: "Tal om Svenska Drottningar; Inträdes-Tal i Svenska Akademien; Lefvernes - Beskrifning öfver Choræus"; u. m. a. Von den Ausgaben seiner Schriften sind anzuführen: "Skaldestycken af Frans M. Franzén 1—5 B. Örebro, 1824—1836, 8:o; Julie de St. Julien eller Frihetsbilden. Symboliserad Historie. Örebro 1825, 8:o; Columbus eller Americas Upptäckt, Poem. Stockh. 1813. 12:o; De första Orden till St. Claræ Församling i Stockholm. Stockh. 1825, 8:o; Prof-Psalmer af FRANZÉN och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1812, 1813, 8:o; Tal vid åtskilliga tillfällen af FRANS M. FRANZÉN, Örebro 1835, 8:o; Gustaf III med de förste Aderton af Svenska Akademien. Samtal i odödligheten den 5 April 1836, Stockh. 1836, 8:o". — Gustaf Abraham Silfverstolpe (geb. 1772, gest. 1824) war nicht ohne Scharfsinn und zeichnete sich besonders aus in: "Lärobok i Svenska Historien. Stockh. 1805, 8:o; Journal för Svensk Literatur 1—5 B. Stockh. 1797—1709, 8:o; Läsning i ett och annat 1—5 H. Strengnäs 1808, 1809, 8:o; Historia öfver förhållanderne mellan Sverige och Norrige ifrån desse Staters uppkomst intill närvarande tid, 1, 2 D. Stockh. 1822, 1823,

8:o". — Michael Choräus (geb. 1774, gest. 1806) erregte die erste Aufmerksamkeit durch seine Gedichte: "Yppigheten" und "Trollhättan". Sein "Poem till Theaterens Sånggudinnor" wurde von der Schwedischen Akademie belohnt und "Ehrensvärd, Skaldesång" erhielt von derselben Akademie das große "Accessit". Seine Sprache ist blühend und schön, seine Poesie durch eine anmuthsvolle Melancholie anziehend. Fr. M. Franzén gab heraus: "Michael Choræi Samlade Skaldestycken, Örebro 1826, 8:o" (2 Aufl.), die er zugleich mit einer äußerst gelungenen Lebensbeschreibung des Verfassers ausgestattet hat. Ferner ist von Choräus: "Om Könets Domsrätt öfver det Sköna. Åbo 1800, 8:o"; und "Omarbetade Kyrko-Psalmer af CHORÄUS och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1807, 12:o", sind hier nicht zu übergehen. Der Königl. Hofprediger und Regiments-Pastor Choräus starb bevor er seinen neuen Beruf als Theol. Professor und Praefectus Seminarii in Åbo antreten konnte. — Johan Jakob Hedrén (geb. 1775) Theol. Dr. Oberhofprediger und Bischof in Linköping, Ritter von Carl des dreizehnten Orden, Commandör des Nordsternordens und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, hat außer einzelnen Predigten, Reden und Gedichten herausgegeben; "Predikningar af JOHAN JAKOB HEDREN. 1—3 D. Stockh. 1820—1828, 8:o", die sich sowohl durch Tiefe und wahres Christenthum, als auch durch eine anziehende Beredsamkeit auszeichnen. — Carl Johan von Becker (geb. 1775, gest. 1831) dichtete: "Sång till Konung Gustaf III:s Ära", welchen die Schwedische Akademie mit dem großen Preise belohnte; "Väl-

görandet; Sinnesstyrkan; Sång i anledning af K. Carl XIII:s Ärestods Aftäckande", welche ebenfalls alle von der Schwedischen Akademie belohnt wurden und in: "Försök i Skaldekonsten af CARL von Becker. Stockh. 1820, 8:o" enthalten sind. — Per Adam Wallmark (geb. 1778), Königl. Bibliothekar, Kanzeleirath, Ritter des Nordsternordens und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, erhielt von der Schwedischen Akademie für: "Sång till Finska Arméns Ära, Skaldestycke", den großen Preis, und noch wurde, belohnt, "Handen, Skaldestycke i Tre Sångar. Med Tvenne Kopparstick. Stockh. 1807, 8:o". Außerdem findet sich von ihm: "Sång öfver Slaget på Köpenhamns redd. Stockh. 1801, 4:o; Pohlen till Europa. Heroid, Stockh. 1831, 4:o; Amalia eller de Finska Flygtingarne. Stockh. 1808, 8:o; Min första resa till Stockholm; Fragment ur mitt Lefverne, i femti Kapitel. Af Knoblauch Piff Paff von Fuselbrenner. Stockh. 1814, 8:o (3 veränd. und verm. Aufl.); Stockholmska Promenader. Af Fuselbrenner. Stockh. 1815, 8:o; Resa till Stockholm, år 1813. Af Fuselbrenner den Yngre. Stockh. 1832, 12:o (3 Aufl.); Sulioterna, eller Sulis Öfvergång, en händelse ur början af Grekernes Befrielse-Krig; Historiskt Skådespel i Tre Akter &c Stockh. 1827, 8:o; Journal för Litteraturen och Theatern. Stockh. 1809—1813; spåter under dem Namnen Allmänna Journalen 1813—1823, und endlich als Journal von 1824—1836; Försök att upplysa Publiken om föremålet och beskaffenheten af den elfvaåriga Tvisten innom vår Litteratur. Ett Bidrag till

vår Vitterhets Historia för åren 1809—1820. Stockh. 1821, 8:o", u. m. a. — Carl Peter Hagberg (geb. 1778) wurde 1809 Doctor der Theologie, 1811 Professor und Seminarii Director zu Lund, 1815 Pastor der St. Clara-Gemeine zu Stockholm und Vice-Präses des Consistoriums, 1818 Oberhofprediger, 1821 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1823 Pastor in Kasbo, 1825 Ritter des Nordsternordens und 1837 zum Pastor Primarius der St. Nicolai Kirche zu Stockholm ernannt. Die Schwedische Akademie belohnte sein: "Äreminne öfver Riks-Kansleren Axel Oxenstjerna" mit dem verdoppelten großen Preise. Er hat herausgegeben: "Högmässa-Predikningar 1, 2 D. Stockh. 1837, 8:o (6 Aufl.); Passions - Predikningar. Stockh. 1821, 8:o; 2—4 Saml. 1822—1825, 8:o" u. m. a. die alle durch einen wahren und warmen christlichen Ernst, eine milde und einnehmende Beredsamkeit einem jeden Belehrung und Erbauung suchenden Leser ein köstlicher Schatz sind. — Johan Olof Wallin *) wurde im Jahre 1779 in Stora Luna in Dalekarlien geboren, bezog 1799 die Universität Upsala, wurde 1803 Phil. Mag, 1806 Hausprediger beim Freiherrn Hamilton, 1809 Lectur an der königlichen Kriegs-Akademie, Schlosspastor auf Carlberg, Pastor zu Solna und Ulriksdal und Theol. Doctor, 1812 Pastor der Adolf-Fredriks-Gemeine zu Stockholm, 1815 Lehrer S. r. K. S. des Herzogs von Södermanland und Ritter des Nordsternordens, 1816 Dompropst in Westerås, 1818 Pastor Primarius der

*) Starb den 30 Juni 1839.

St. Nicolai-Gemeine zu Stockholm und Präses des Consistoriums, 1824 Ordens-Bischof und Commandör des Nordsternordens, 1830 Oberhofprediger und 1837 Schwedens Erzbischof, Profanzler der Universität Upsala und Ritter des Seraphimer-Ordens; außerdem war er 1810 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1811 der Gesangbuchs-Comite, 1818 der Musikalischen Akademie, 1827 der Königl. Wissenschafts-Akademie und 1826 Ehrenmitglied der Königl. Akademie der Schönen Wissenschaften, Geschichte und Alterthumskunde geworden. — Schon als Student offenbarte sich Wallin als den hehren und unvergleichlichen Sänger des Nordens durch "Sängen vid Studenten Ströms död" (1802). Darauf belohnte die Schwedische Akademie mehre seiner poetischen Uebersetzungen Lateinischer Dichter und ertheilte seinem "Uppfostraren, Lärodikt" den großen Preis. Als ein Meisterwerk ist einstimmig von Allen anerkannt worden "Dithyramben öfver den 24 Januari 1808", wie es auch nur über "Sängen till Lina" und "Svärmeriet" und überhaupt über seine "Smärre Poemer" eine Stimme giebt, die sie für bezaubernd und unübertreffbar erklärt. Als Mitglied und Seele der Gesangbuchs-Comite dichtete er jene unsterblichen Kirchenlieder, die überall den von einem hohen poetischen Ernste, von der Tiefe des inneren heiligen Wesens des Christenthumes ergriffenen und begeisterten Sänger offenbaren, "den David" des Nordens, "desz Gesang auf gewaltigen Schwingen jede lebende Seele zum Himmel emporhebt". Ueber seine Kanzelberedsamkeit kann kein gerechteres Urtheil gefällt werden, als das, welches Lindblom in seinem Vorworte zu Lehuberg's Predig-

ten weniger treffend über diesen ausspricht:” Er sei der Schwedische Fenelon, aus seinen Predigten zucke der Blitzstrahl des Esaias, komme der wärmende Sonnenstrahl des Johannes, in ihnen sehe man den Himmel sich öffnen über dem Sinai und Thabor.” — Von seinen Schriften sind hier anzuführen: ”Vitterhets-Försök af J. O. WALLIN. Stockh. 1821, 8:o; Religions-Tal vid åtskilliga Tillfällen af J. O. WALLIN. 1—3 D. Stockh. 1825—1831, 8:o; und 1 D. 1834, (3 Aufl.); Omarbetade Kyrko-Psalmer af CHORÄUS och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1807, 12:o; 3, 4 H. (Von Wallin allein) 1809, 1811, 12:o; Prof-Psalmer af FRANZÉN och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1812, 1813, 8:o; Förslag till Svensk Psalmbook, utgifvit af J. O. WALLIN. Stockh. 1816, 12:o, das vom Könige bestätigt wurde mit dem Titel: Den Svenska Psalmbooken. Af Konungen gillad och stadfästad år 1819. Stockh. 1819, 8:o; Emmas Minne. Orden af J. O. WALLIN. Musiken af E. G. Geijer. Stockh. 1837.” Außerdem sind verschiedene Predigten, Reden und Gedichte, theils einzeln erschienen, theils in Zeitschriften gedruckt worden. — Esaias Legnér wurde 1783 geboren, studirte vom Jahre 1799 an in Lund, wurde daselbst 1801 außerordentlicher Amanuensis bei der Bibliothek, 1802 Philos. Magister Primus, 1803 Docent der Aesthetik, 1804 Notarius der philos. Facultät und Adjunct, 1805 Vice-Bibliothekar, 1812 Graecae Ling. Professor und Pastor der Präbende Stäfvie und Lackalånga, 1813 Theol. Doctor, 1819 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1822 Ritter des Nord-

sternordens, 1823 Pastor zu Reslöf mit Beibehaltung seiner Professur, 1824 Bischof in Veriö, 1829 Commandör des Nordsternordens und außerdem Mitglied der Akademie der Schönen Litteratur, Geschichte und Alterthumskunde; u. s. w. Tegnér ist der gefeierte Sänger der "Nattvardsbarnen, des Axel, der Frithiofs Saga" mehr können wir zu seiner Verherrlichung nicht sagen. — Der Gesang des nordischen Skalden tönt, wenn auch nur in der Uebertragung, in den Eichenhainen der Barden wieder, und sein Name ist auch dort in Erz gegraben. — Dienten ihm auch Franzén und Wallin, Schiller und Bofs zu Vorbildern, rissen ihn auch Dehlenschläger und besonders Geijer durch brennende Liebe zum Scandinavischen Alterthume mit sich fort — Tegnér steht dennoch auf des Pindus Höhen als unübertrefflicher Liebling des Apollo. — Von den Ausgaben seiner Werke sind zu nennen: "Krigs-Sång för Kongl. Skånska Landtvärnet. Stockh. 1809, 4:o; Nattvards-Barnen. Stockh. 1821, 8:o (2 Aufl.); Axel, en Romans. Lund 1822, 8:o; Frithiofs Saga. Stockh. 1831, 8:o (5 Aufl.)*; Smärre Samlade Dikter. Stockh. 1839, (3 Aufl.); Tal vid särskilte Tillfällen. 1 B. Stockh. 1831, 8:o; Sång d. 5 April 1836. Stockh. 1836, 8:o" u. s. w. — Fredrik Cederborgh (geb. 1784) ist als einer der besten Schwedischen Romanenverfasser anzuführen; von ihm sind nämlich: "Uno von Trasenbergh. Berättelse af Fri-

*) Bihang till Tegnér's Frithiofs Saga. Stockh. 1839, enthält Tegnér's Lebensbeschreibung von Franzén, und andere interessante Beiträge u. s. w.

herre DOLK. 1—3 D. Strengnäs 1814, 12:o (4 Aufl.); Ottar Trallings Lefnadsmålning. Ur Enke-prostinnan Skarps gömmor benäget meddelad. 1—4 D. Stockh. 1814, 8:o (3 Aufl.); Riddare-Kandidaten, eller Ordensband köpas ej så lätt &c. Fars i tre Akter; Samlaren, Vitter-Ströskrift. 1—3 H. Stockh. 1814, 1815. 8:o; Något litet om Grefve Jaques Pancrace von Himmel och Jord. En timmes Skämt. Stockh. 1819, 8:o" (2 Aufl.); u. m. a. — Lars Magnus Enberg (geb. 1787) Lector am Gymnasium zu Stockholm, Mitglied der Schwedischen Akademie, Professor und Ritter des Nordsternordens hat für: "Äreminne öfver Riks-Rådet och Fältmarskalken, Grefve JOHAN BANER; Äreminne öfver Kongl. Rådet och Fältmarskalken Grefve MAGNUS STENBOK", und "Afhandling om Sambandet emellan en rätt Smak och en rätt Förståndsodling &c." den großen Preis der Schwedischen Akademie erhalten. — Anders Lindeberg verfaßte "Blanka, Tragedi i Fem Akter. Stockh. 1822, 8:o" (welche von der Schwedischen Akademie belohnt wurde); "Mina Drömmar. Skaldeestycke" (welches den großen Preis der Schwedischen Akademie erhielt); "Några Ideer om förståndets och fantasiens förhållande till hvarandra i Skaldekonsten" (ebenfalls belohnt); "Svensk Biografi, innehållande Medeltidens märkvärdigaste Personer. Stockh. 1818, 8:o; Stockholms Posten 1820; Midsommarsafton, Skådespel. Stockh. 1834, 8:o; Samlade Arbeten af Anders Lindeberg, 1, 2 D. Stockh. 1835, 8:o" &c. Außerdem gehört der Capitän Lindeberg zu einer Schule, zu welcher vielleicht Thorild die

erste Veranlassung gegeben haben möchte. — Johan David Valerius, Mitglied der Schwedischen Akademie und Kanzeleirath, verfaßte 'Sanningen, Tålmodet, Den Allmänna Kärleken und Mannastyrkan', welche alle mit einem Preise belohnt und wie "Quinnan, Braminen" u. a. äußerst beliebt sind: Einen beschränkteren Beifall fanden dagegen seine "Visor und Sångstycken 1, 2 H. Stockh. 1809, 1811, 8:o." Auch verdienen seine Uebersetzungen einer anerkennenden Erwähnung. Ausgaben seiner Schriften sind: "Vitterhets-Försök. Stockh. 1831, 8:o; Anakreon på Samos. Lyriskt Skådespel; Balder, Allegoriskt Divertissement af Sång och Dans i en Akt. Stockh. 1819, 8:o" u. s. w. — Per Adolf Granberg, Secretär der Königl. Landwirthschafts-Akademie, ein vielseitiger Schriftsteller, verfaßte "Äreminne öfver Riksföreståndaren Sten Sture den Äldre. Stockh. 1804, 8:o", welches von der Schwedischen Akademie belohnt wurde; "Kalmare Unionens Historia 1—3 D. Stockh. 1807—1811, 12:o", belohnt von der Akademie der Schönen Litteratur, Geschichte und Alterthumskunde; "Jorund, Lyrisk Tragedi", wurde von der Schwedischen Akademie mit dem großen Preise belohnt; "Historisk Tafla af f. d. Konung Gustaf Adolph senaste Regeringsår, 1—3 Afd. Stockh. 1810—1811; Dramatiska Skrifter. Stockh. 1811, 8:o; Skaldestycken. Stockh. 1813, 8:o; Skandinaviens Historia under Konungarna af Folkunga-Ätten, 1, 2 D. Stockh. 1819, 8:o; Carl Knutssons Död, Tragedi i tre Akt. Stockh. 1823, 8:o; Nyare Dramatiska Skrifter. Första Häftet. Stockh. 1837, 8:o", u. s. w.